

„Noch ist die Waldorfschule nicht da“

BZ
19.1.
2000

Gottenheims Bürgermeister hält Vorschau auf das kommende Jahr / Thema Schulnachrichten

GOTTENHEIM (pst). Mit einem Rückblick auf das vergangene Jahr und einem Ausblick auf Kommendes beendete Gottenheims Bürgermeister Alfred Schwenninger die jüngste Gemeinderatssitzung. So zählte er 18 Ratssitzungen, in denen 160 Tagesordnungspunkte behandelt. Er erinnerte an die Bürgermeisterwahl im Juni, die ihm eine neue Amtszeit bescherte und erwähnte wichtige Entscheidungen, wie zum Beispiel im Bereich des Bebauungsplan Nägelsee.

Erfreut zeigte er sich auch über die Einweihung des Jugendhauses und über die Entscheidung, das Grundbuchamt in

Gottenheim bestehen zu lassen. Von den Festen in der Gemeinde hob er die Feierlichkeiten zum 125jährigen Bestehen des Männergesangsvereins, das Hahlerifest und die Eröffnung des Jugendhauses hervor.

Was das kommende Jahr betrifft, erklärte Schwenninger, dass in Kürze Entscheidungen im Bereich der Waldorfschule zu fällen seien, dass darüber hinaus die Ortssanierung fortgeführt werden und die Bebauungspläne Ober- und Unterdorf zu Ende gebracht werden sollen. Auch setze er auf die weitere Planung der Mehrzweckhalle, und freue sich auf die anstehenden Feierlichkei-

ten, so zum Beispiel anlässlich des 75-jährigen Bestehens der Feuerwehr im kommenden Juni.

Schwenninger dankte dem Gemeinderat und der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, bevor Walter Rambach das Wort ergriff. Im Namen des Gemeinderats sprach er dem Rathauschef seinerseits seinen Dank aus. Er vergaß aber nicht darauf hinzuweisen, dass er es nicht richtig findet, dass die Waldorfschule Informationen im Gemeindeblatt unter der Rubrik Schulnachrichten veröffentlichen dürfe: „Noch ist sie nicht da“, erklärte er, und das sei für ihn entscheidend.